

## Literaturbericht 7. Kapitel Voigt

1. Welche zwei Voraussetzungen nennt Coleman für die Entstehung von Normen? Welche Probleme sind mit ihnen jeweils verbunden?

- Die eigenen Handlungen beeinflussen die Existenz Dritter
- Die Bereitschaft, die Handlungen Dritter zu sanktionieren

2. Erläutern sie kurz die Grundidee des evolutionären Erklärungsansatzes für die Entstehung von Normen. Welche Kritik wird im Text geäußert?

- Weitergeben kulturelle Inhalte durch Kommunikation (Memes), Kinder bekommen diese durch ihre Erziehung beigebracht. Im Laufe ihres Lebens kommen sie jedoch mit anderen Systemen in Berührung, die sie nach persönlichem Dafürhalten adaptieren können. Durch natürliche Selektion werden sich dann die Individuen mit „nützlichen internen Institutionen“ durchsetzen und der Kreislauf beginnt von Neuem
- **Kritik:** Menschen sind in der Lage extern gegebene Umstände zu hinterfragen und so eigene Institutionen zu entwickeln

3. Verhaltensregelmäßigkeiten und Normen:

3.1 Wie können laut Voigt aus Verhaltensregelmäßigkeiten Normen entstehen?

- Ein Individuum wird sich nach dem Verhalten seines Gegenübers richten. Zeigt er Regelmäßigkeiten in seinem Verhalten, so wird das Individuum dieses internalisieren. Hält das lange genug an, wird abweichendes Verhalten des Gegenübers sanktioniert werden. Der Mensch strebt nach Regelmäßigkeiten im Verhalten, weil es die Zukunft vorhersehbar(er) macht

3.2 Wie könnte diese Theorie die beiden von Coleman genannten Probleme mit der Entstehung von Normen lösen? (muss nicht schriftlich beantwortet werden)

3.3 Erklären sie das von Voigt benutzte Kontrafaktische Argument.

Man stelle sich zwei Gruppen von Menschen vor: In einer Gruppe streben die Mitglieder nach der Anerkennung von der anderen, während dies in der zweiten Gruppe nicht der Fall ist. In der ersten Gruppe werden sich Werte wie Ehrlichkeit ausbilden, da es die Anerkennung der anderen mit sich bringt. Die erste Gruppe wird sich ökonomisch gegenüber der zweiten Gruppe besser entwickeln, weil die genannten Werte einen positiven Einfluss auf die Produktivität haben. Bei der Ausbildung von internen Institutionen muss es sich dementsprechend doch um einen evolutionären Prozess handeln. Die Gruppe mit den positiven internen Institutionen kann, durch ihre größere Produktivität, mehr Nachkommen ernähren, die diese Institutionen dann weiter aufrechterhalten.

4. Abhängige Nutzenfunktionen:

4.1 Was sind voneinander abhängige Nutzenfunktionen?

Wenn der Nutzen einer Person Q durch das Verhalten der Person P eingeschränkt wird, aber Person X einen Nutzen vom Nutzen der Person Q hat, hat Person X ein rationales Interesse daran Person P zu sanktionieren. Die Nutzen von Individuen sind vernetzt und grundsätzlich gilt, dass die eine Person immer vom positiven

Nutzen einer zweiten profitiert. Wird dieser Nutzen durch eine dritte Person gestört, dann hat die Masse der Individuen ein Interesse daran, jene dritte Person zu sanktionieren.

4.2 Wie könnte diese Theorie die beiden von Coleman genannten Probleme mit der Entstehung von Normen lösen? (muss nicht schriftlich beantwortet werden)

4.3 Nennen sie ein Beispiel hierfür.

- Ein Arbeitgeber hält Arbeits- und Gesundheitsschutz in seinem Betrieb nicht ein und schadet damit seine Angestellten. Die Kosten für die resultierenden Krankheiten muss die Gesellschaft tragen, also gibt es ein kollektives Interesse dieses Verhalten zu sanktionieren.

5. Inwiefern könnte die Entstehung von Kooperationsnormen Pfadabhängig sein? Erklären sie in diesem Zusammenhang auch das Beispiel des Stag-Hunt Spiels.

Die Entstehung von Kooperationsmechanismen hängt stark mit der Historie von Kooperationsversuchen in der Vergangenheit ab. Die Individuen entwickeln aus der Vergangenheit heraus die internen Institutionen, die es benötigt, um eine vertrauensbasiert wirtschaftlich erfolgreiche Kooperation zu ermöglichen. Das Stag-Hunt Spiel zeigt den zugrundeliegenden Konflikt auf. Die beiden Jäger haben nur dann eine Grundlage zur Kooperation, wenn aus vergangenen Spielen die Vertrauenswürdigkeit des anderen Spielers garantiert werden kann.

6. Wie können bestehende externe Institutionen die Entwicklung von internen Institutionen beeinflussen?

Die entstanden externen Institutionen können langfristig interne Institutionen beeinflussen. Empirisch geht aus Untersuchungen in Italien hervor, dass die Stadtgeschichte einen wichtigen Einfluss auf die Beschaffenheit von internen Institutionen hat. Die Städte, die seit dem Mittelalter unabhängig von einer höheren Regierung waren, zeigten höhere Kooperationsbereitschaft zwischen einzelnen Individuen auf. Frühere starke externe Institutionen sorgen für ein höheres Vertrauen in der Gegenwart.

